

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 42

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

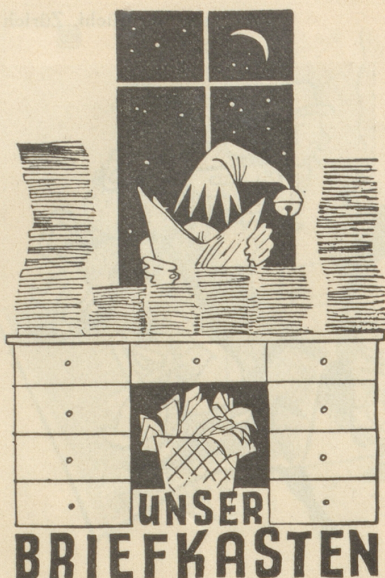
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Ostafrika-Schweizer löst alle Probleme

Moshi.
Tanganyika Territory (East Africa).

Lieber Nebelspalter,

Dieser Brief entspringt der Hoffnung, drei Fliegen auf einmal erledigen zu können, nämlich: Auslandschweizerbeitrag, Militärpflichtersatz, und Kolumbus-Ei-Lösung der SBB.-Schwulitäten.

Ob ein landesabwesender Schweizer Militärpflichtersatz leisten soll oder nicht, ist diskutabel, — ob er aber etwas versteuern soll, das er gar nicht besitzt (Anwartschaftsparagraph) ist nicht diskutabel. Oder, in einer Frage ausgedrückt: Gibt es im bolschewistischen Russland oder im N.S.D.A.P.-Deutschland Gesetze, wonach die Bürger Nichtbesitz versteuern? Wenn nicht, dann fahre doch bitte im guten alten Schweizerhaus mit dem Besen tüchtig herum.

Tatsache ist, dass die Auslandschweizer gezwungen sind, elterliche Anwartschaft, die gar nicht in ihrem Besitz ist, zu versteuern, dazu ist in dem Grossteil diese Anwartschaft in den letzten Jahren (Krise, Entwertung) zum grossen Teile, wenn nicht ganz, verloren gegangen. Vielleicht besteht eine Möglichkeit der Rückforderung der überbezahlten Steuern; wer hat aber Lust, sich in langwierige amtliche Schreibereien einzulassen, oder wer hat die Zeit dazu. Resultat: Verstimmung über die bittere Pille.

Angesichts dieses Präzedenzfalles eines Schweizergesetzes über Versteuerung von

Nichtbesitz ist doch die Lösung des SBB.-Defizites wirklich nur eine Aufgabe für Primarschulklassen:

1. — Jeder Besitzer eines Grossobjektes, wie Grundstück, Haus, Flugzeug, Auto, Motorboot etc. zahlt die bestehende, dann nochmals den fünffachen Betrag dieser Steuer in der Annahme, dass es sich hier um angehende Millionäre handelt, die vor ihrem Ableben mal 6 Grundstücke, Häuser etc. etc. besitzen könnten.

2. — Jeder Besitzer eines Kleinobjektes, wie Velo, Hund, Ruderboot etc. etc., zahlt die bestehende, dann nochmals extra diese Steuer in der Annahme, dass er als Mittelbegabter vor seinem Ableben doch mal zwei Velos, Hunde etc. etc. besitzen könnte.

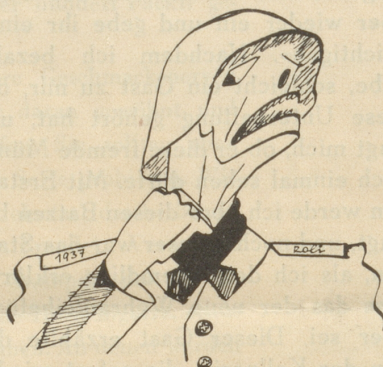
3. — (Haupteinnahmequelle). Jeder Nichtbesitzer eines Grossobjektes (Para 1) oder eines Kleinobjektes (Para 2) zahlt je die einmalige Steuer aller Besitzobjekte in der Annahme dass er vor seinem Ableben



Das hat uns noch gefehlt...

«... dass de Füsel de Sold mues verstüre!»

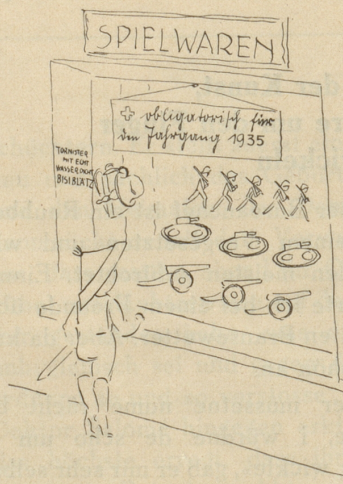
IV. Preis: Hans Bosshard jun., Zürich 9



Das hat uns noch gefehlt...

«... dass me zum wyte Chrage es Halstuech muess träge!»

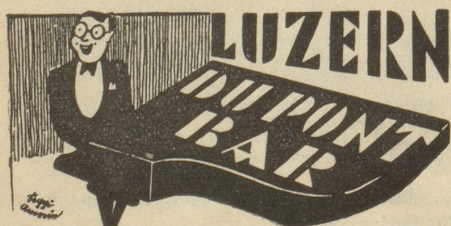
IV. Preis: Roli Petermann, Luzern



Das hat uns noch gefehlt...

«... dass der Avant-Vorunterricht obligatorisch erklärt wird!»

IV. Preis: Frau Hutter, Solothurn



doch mal in den Besitz eines oder mehrerer der Objekte gelangen könnte.

Ich schliesse mit einem aufrichtigen «Glückauf» an den Spalter; möge er weiter tüchtig die Nebel vor dem Lichte spalten, das Saubere vom Unsauberen, das Rechte vom Unrechten, sodass sich das alte Sprichwort auf Ewigkeit an ihm bewahre: Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar.

Mit bestem Gruss

Dein R. C. W.

Schätze, das ist die genialste Idee, die, seit dem berühmten hartgesottenen Ei des Kolumbus, dem Haupte eines Irdischen entsprang. Und man braucht nicht in der Oxford-Bewegung zu sein, um den Vorzug der Gerechtigkeit zu applaudieren. Auch der Inlandschweizer soll dürfen, was der Auslandschweizer darf, nämlich das versteuern, was er einst zu besitzen hofft. Und jener Träumer, der sich gestern so anmassend benahm, als sei an ihm ein Bundesrat verloren gegangen, auch ihm soll Gerechtigkeit widerfahren, und er soll wenigstens versteuern dürfen, was er sich einbildet verdienen zu können. Wir Spalterianer aber, die alles Irdische verachten (ausgenommen die mehr geistigen Güter, wie Cognac etc.). Wir versteuern natürli bloss noch, was wir zu besitzen erstreben, nämlich rein geistige Güter, die als Gedanken zollfrei und folglich auch steuerfrei sein müssen.

Das wäre eine soziale Tat, abgesehen davon, dass der ungesunde Ehrgeiz jener, die in ihren Träumen Millionen raffen, geheilt würde; denn wer wollte sich noch selber überschätzen, wenn der Grössenwahn so liebevoll besteuert würde.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Wer
hilft mir?

Kriege eine Karte mit dem Satz:
... wird. Ich hätte nämlich gern das letzte
Word dabei.

Herausfinden ist, ob die Karte von einem
Mann oder einer Frau stammt. Kann nämli
die Unterschrift nicht lesen.

Schön
gesagt

Anbei übersende ich Ihnen wieder einige
kleine Beiträge zur geil. Einsicht. Da ich
an den Folgen einer Nasenoperation her-
umlaboriere, fliesst die Quelle momentan
spärlicher.

Mit vorzüglicher Hochachtung Al.
Da hab' ich nichts beizufügen.

Trostpreis-
Beschwerde

Du allerwütest Spalterlein!
Es werden jetzt sechs Monde sein,
Da ich 'ne Zeichnung eingeschickt,
Die ich dann später hab' erlickt
In Deinem lieben Blatt.

Darunter stand, oh jeh, wir Armen:
Ein «Trostpreis» nur, so aus Erbarmen. —
Zu lang wird mir Dein «Trostpreis»,
Behalt ihn nur, ich prost' mir eis!
Das Warten hab' ich satt!

— Apropos: Kennen Sie den Unterschied
zwischen einem Krokodil?
Es schwimmt besser als es läuft! N. W.

Punkto Preis war wohl die Adresse unvoll-
ständig. Bitte, in solchen Fällen unter An-
gabe von Nummer und Seite direkt bei der
Administration in Rorschach reklamieren. Der
Ad-Minister wird Ihnen dann galante Be-
träge ausbezahlen.

Der Unterschied zwischen einem Krokodil
ist ähnlich wie der zwischen einer Seegras-
matratze, es steigen auch nicht alle nach.

(... ob die Seegrasmatratze besser
schwimmt als sie läuft? — wenn ein
guter Bettnässer drin liegt, schwimmt sie
besser; wenn sie voller Wanzen ist, läuft
sie besser. Möchte aber bemerken: bei
mir ist kein Unterschied!

Der Setzer.)

Vom
Klima

An die Redaktion des «Nebelspalter».
Bei dem nicht zu spaltenden Nebel der
letzten Tage wurde mir derart übel, dass
ich sogar zu Dichten anfang. Vielleicht kön-
nen Sie das Produkt verwenden.

Mit bestem Gruss R. F.

So muss ich unter dem Klima leiden. Bitte
den Herrn von der Meteorounlogischen um
anderes Klima. Dank voraus!

Das hat uns noch gefehlt . . .



IV. Preis: E. A. Engesser-Vögeli, Winterthur

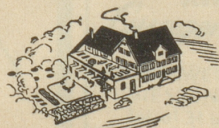


«... dass dā zu eus i d'Ferie chunt!»

IV. Preis: E. Waeber, Seuzach-W'thur

Erfreuliches
für Mitarbeiter

Uebrigens möchte ich Dir noch eine er-
freuliche Beobachtung melden. Am 19.
September fuhr ich mit dem Abendschnell-
zug von Chur nach Zürich. Statt Esswaren,
kaufte ich mir den — Spalter, und stieg
stolz damit ins Coupé. Mein Glaube, mit
dem erstandenen Blatt himmelhoch aus der
Menge zu stechen, erlitt einen fürchter-



GASTHOF
NEUHAUS
RÜMLANG

Neuhaus Rümlang: schön im Freien.
Neuhaus Rümlang: nett zu zweien.
Neuhaus Rümlang: Saal und Sälchen.
Neuhaus Rümlang: Hochzeitstischchen.
Neuhaus Rümlang: Kegelbahnen.
Neuhaus Rümlang: V'rein mit Fahnen.
Neuhaus Rümlang: ein Begriff.
Denn Küch' und Keller haben Schliff!

Telefon 938 104

W. Keller-Benkler.

lichen Knacks. Allein in meinem Abteil
grinsten (ohne mich) nicht weniger als
sechs Personen in Deine Spalten hinein.

— Vor meiner nächsten grösseren Fahrt
werde ich mich gegen solche Epidemien
vielleicht impfen lassen oder dann sammle
ich Unterschriften zu einer Initiative für
zwangsweises Abonnement auf den Spalter.
Mit herzlichem Gruss H. Z.

Das ist dann nicht öppen bestellt! Wird auf
Wunsch amtlich beglaubigt. Möge mir jeder
Mitarbeiter gestatten, auch in Zukunft nur
das Beste zu nehmen — selbst dann, wenn
es diesmal grad nicht von ihm ist. Mit Gruss
an die mit Recht stolzen Gemahlinnen aller
von dem Brieflob betroffenen! - Beau.

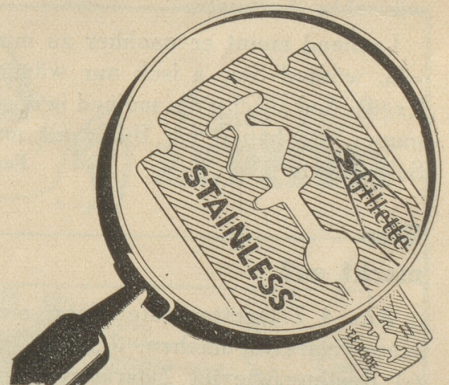
Steige
nicht ganz nach

Unser Reisender war bei der Direktion
um eine Gehaltserhöhung eingekommen,
die jedoch nicht bewilligt wurde. Darauf
meint er wütend: «Jetzt wünsch i grad,
dass in Spanie die Rote putzel!»

Wenn jetzt der Direktor gruusig für de
Franco wär, dann ...

Offenbar wurde irgend eine Voraussetzung
weggelassen. Bitte nachliefern!

Der grosse Gillette-Erfolg :
“STAINLESS” die vollendete
Klinge aus rostfreiem Stahl.



Der Name Gillette verbindet sich heute mit dem grössten
Triumph in der Rasierklingen-Fabrikation. Den Ingenieuren
und Experten von Gillette ist es nach jahrelanger, rastloser
wissenschaftlicher Forschung gelungen, die vollendete
Klinge aus rostfreiem Stahl herzustellen : die Gillette
“Stainless” Klinge.

Der rostfreie Stahl, der für diese Klingen verwendet wird,
macht ein Rosten der Schneiden sozusagen unmöglich.
Schärfer als jede bisher erzeugte Klinge, rasiert die Gillette
“Stainless” rascher und besser. Sie bleibt länger gebrauchsfähig.
Es genügt, nach dem Rasieren den Griff des Apparates
zu lockern und die Klinge abzuspolen. Nichts ist zu reinigen
oder abzutrocknen. Die Klinge braucht nicht einmal aus
dem Apparat genommen zu werden ; die Gefahr, beim
Manipulieren die haarscharfen Schneiden zu beschädigen,
ist beseitigt.

Reduzieren Sie Ihre Kosten für das Rasieren. Ersparen Sie
sich kostbare Zeit und tägliche Mühe. Kaufen Sie heute noch
ein Päckchen Gillette “Stainless” Klingen aus rostfreiem Stahl.

GILLETTE “STAINLESS”
10er
PACKUNG Fr. 3.50

IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTICH



erhalten, auch in reiferen Jahren,
die Aktivität der Drüsen
als Hormonsponder